

Schuster & Poeschl in Berlin.

Vilencron, D. v.: Sämtliche Werke. 7. u. 8. Bd. 8°. à 2. —; geb. à n. 3. —
 7. Kampf u. Spiele. Gesammelte Gedichte. 1. Bd. (223 S.) — 8. Kämpfe u. Spiele. Gesammelte Gedichte. 2. Bd. (225 S.)
Pastor, W.: Wanderjahre. Sociale Essais. 8°. (XVI, 211 S.) n. 3. —
Schäfer, W.: Die zehn Gebote. Erzählungen des Kanzelfriedrich. 8°. (149 S.) 1. 50

J. Soenneken's Verl. in Bonn.

Sammlung pädagogischer Vorträge. Hrsg. v. W. Meyer-Markau. X. Bd. 1. Hft. gr. 8°. n. —. 50; f. den Bd. v. 12 Hftn. n. 3. 60
 1. Polack, F.: Was dem Lehrerstande u. der Schule noch fehlt. A. Drei Lebensfragen des Lehrerstandes. (22 S.) n. —. 50.

H. Studer's Verl. in Würzburg.

Hallervorden, E.: Abhandlungen zur Gesundheitslehre der Seele u. Nerven. I. Arbeit u. Wille. Personenkunde od. klin. Psychologie zur Grundlegg. der Psychohygiene. 3. Hft. gr. 8°. (VIII, 60 S.) n. 1. 40

Welt-Adressen-Verlag Emil Reih in Leipzig.

Mödel's Adress- u. Auskunftsbücher. Nr. 481—491, 497—504. 12°. Substr.-Pr. n. 1. 80; Einzelpr. n. 2. 70
 481—486. Südbau, Nieder-Saßig. Prov. Brandenburg. Bearb. auf Grund amtl. Unterlagen, reb. v. E. Bruchmann. Mit Führer u. Karte durch den Spreewald. (62 S.) Substr.-Pr. n. —. 50; Einzelpr. n. —. 75. — 488—491. Königsberg, N.-M. Prov. Brandenburg. Bearb. auf Grund amtl. Unterlagen. (79 S. m. Karte.) Substr.-Pr. n. —. 50; Einzelpr. n. —. 75. — 497—504. Schwedt a. O. Bearb. v. Bildt auf Grund amtl. Unterlagen. (133 S. m. 1 Karte.) Substr.-Pr. n. —. 80; Einzelpr. n. 1. 20.

Zangenberg & Hymly in Leipzig.

Große, R.: Geschichte der Stadt Leipzig von den ältesten bis auf die neueste Zeit. Neudruck der Ausg. vom J. 1842. Mit 80 Abbildgn. u. Plänen nach alten u. seltenen Stichen. (In 30 Bfgen.) 1. Bfg. gr. 8°. (S. 1—48.) n. —. 50

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Kuntze'sche Verlagsbuchhandlung, Reiseführer-Conto, in Leipzig. 2489
 Amthors Alpenführer. 8. Aufl. Bd. I. Nordwesttirol etc. 4 M. Bd. II. Nordosttirol etc. 4 M. Bd. III. Südtirol u. Kärnten. 4 M.
Franz Deuticke in Wien. 2487
 Therapeutisches Jahrbuch. 1896. 7. Jahrgang. Von Nitzel-nadel. Kart. 3 M.
Albert Goldschmidt in Berlin. 2487
 Hoffnung, für Radfahrer. 80 J.
Daar & Steinert in Paris. 2490
 de Cyon, Monsieur Witte et ses projets de taillite devant le conseil de l'Empire.
 — Où la dictature de Monsieur Witte conduit la Russie.
B. Heinrich in Straßburg i/G. 2489
 Fehler, graphische Tafeln zur Querschnittbestimmung von Holz- u. Eisenkonstruktionen. Geb. 3 M.
C. L. Stiefel in Leipzig. 2487
 Die Ausbildung, Prüfung u. Anstellung der Beamten bei der Königl. Sächsischen Zoll- u. Steuer-Verwaltung. 2. Aufl. Geb. 1 M. 60 J.
Hermann Rih, Verlagsconto in Ravensburg. 2485
 Herrmann, Jugendfreude. Kart. ca. 2 M.
 — Kinderlust. Kart. ca. 2 M.
Carl Marhold in Halle a/S. 2488
 Die Jrennpflege. Monatsblatt hrsg. v. Alt. Halbjährl. 3 M.
Albert Müllers Verlag in Zürich. 2488
 Meili, der internationale Geist in der Jurisprudenz. 1 M.
Verlag der Romanwelt in Berlin. 2488
 von Suttner, der Kaiser von Europa. Brosch. 2 M. 50 J.; geb. 3 M. 50 J.

Nichtamtlicher Teil.

Schullesebücher.

Zur Audienz der Herren Reiniße und Engelhorn im Preussischen Kultus-Ministerium am 4. Februar d. J. (f. Börsenblatt Nr. 45)

und zum Erlaß des Preussischen Provinzial-Schul-kollegiums in Koblenz (f. Börsenblatt Nr. 69).

In Nr. 45 des Börsenblattes giebt der Börsenvereins-Vorstand Kenntnis von einer Audienz, die die Herren Mitglieder desselben, E. Reiniße und E. Engelhorn, bei dem Ministerial-Direktor, Herrn Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Kügler, behufs Ueberreichung einer Eingabe in Sachen der Volksschullesebücher gehabt haben.

Schreiber dieses hätte gewünscht, daß im Anschluß an den Verlauf dieser Audienz und die Aeußerungen in derselben sowohl der Verlags- als auch der Sortimentsbuchhandel sich ausgesprochen hätte. Zu seinem Bedauern ist dies bis heute nicht geschehen, wengleich die Bemerkungen des Herrn Regierungs-Vertreters geradezu darauf hinweisen.

Während in früheren Verfügungen des Preussischen Kultusministeriums bezw. der Provinzial-Schulkollegien der Standpunkt aufgestellt worden ist, daß die Einführung neuer Schulbücher durch das Provinzial-Schulkollegium nur dann genehmigt werden könne, wenn das neu einzuführende Buch vor dem bisher gebrauchten solche Vorzüge zeige, daß ein Wechsel als im Interesse der Schule liegend bezeichnet werden müsse, und damit noch die Beschränkung verbunden war, daß der Verfasser eines Werkes die Einführung erst dann an seiner Schule beantragen durfte, wenn das Werk an anderen

Anstalten bereits eingeführt und erprobt war, hat im Regierungsbezirk Arnberg die Regierung ein neues Schullesebuch herstellen lassen und im Bezirk zur Einführung gebracht, ein dem bisherigen Modus also gerade entgegengesetztes Verfahren eingeschlagen. Die Motive dafür, daß keines der vorhandenen Lehrbücher den Ansprüchen genügt habe, wollen mir keineswegs einleuchten. Ich glaube sicherlich, daß, wenn die Regierung an die Verleger der dort bisher gebrauchten Lesebücher mit der Forderung herangetreten wäre, ihre Werke nach bestimmt ausgesprochenen Grundsätzen umarbeiten zu lassen, andernfalls die Abschaffung erfolgen würde, jeder Verleger, dankbar für diesen Hinweis, diesen Wünschen und Forderungen Rechnung getragen hätte. Ein solches Vorgehen, wie es im Regierungsbezirk Arnberg und, wie noch aus der buchhändlerischen Eingabe ersichtlich, in andern Bezirken beliebt worden ist, hat nur die Benachteiligung und unter Umständen sogar den Untergang von Existenzen im Gefolge, an deren Erhaltung dem Staate gelegen sein müßte.

Ebenso ist die Aussprache des Herrn Regierungs-Vertreters, daß er für wünschenswert halte, solche Lesebücher zu bevorzugen, die »im Verlage größerer und finanziell gut situierten Firmen« erschienen wären, außerordentlich bedenklich und weist ohne weiteres auf eine Bevorzugung von Firmen hin, die wahrlich der Stütze der Regierung nicht auch noch bedürfen. Denn anders ist diese Darlegung doch nicht zu verstehen, als daß bei Auswahl von Schulbüchern bei gleicher Güte der wirtschaftlich Starke vor dem wirtschaftlich Schwachen den Vorzug erhält.

Auf die weitere Ausführung, daß durch diesen Stand-

